

General-Versammlung vom 17. December 1886.

Vorsitzender: Hr. A. W. Hofmann, Vice-Präsident.

Der Vorsitzende freut sich, eine so ungewöhnlich zahlreiche Versammlung zu begrüßen.

Von dem Secretariate sei die Personalstatistik der Gesellschaft in folgenden Zahlen zusammengestellt worden.

Die Gesellschaft zählte am:

	20. Dec. 1883	19. Dec. 1884	18. Dec. 1885	17. Dec. 1886
Ehrenmitglieder	16	14	15	14
Ordentliche Mitglieder	2357	2566	2722	2910
Ausserordentliche Mitglieder . . .	364	322	407	443
	2737	2902	3144	3367

Aus diesen Zahlen sei ersichtlich, dass die Gesellschaft auch im abgelaufenen Jahre erfreulicher Weise sich vergrössert habe; die Zunahme betrage 223 Mitglieder. Die Mitgliederzahl allein könne begreiflicher Weise nicht als Maassstab des Gedeihens einer Gesellschaft betrachtet werden; immerhin dürfe man aus derselben schliessen, dass sich die Thätigkeit des Vereins in noch stets wachsendem Umfange erspriesslich erwiesen hat.

Der Vorsitzende bedauert, der Versammlung den Tod einer erheblichen Anzahl von Mitgliedern anzeigen zu müssen. Nach den Nachrichten, welche bei dem Secretariate eingelaufen seien, umfasse die diesjährige Todtenliste folgende Namen, unter ihnen leider auch den eines berühmten Ehrenmitgliedes, über dessen Lebensgang eingehendere Mittheilungen erwartet würden.

Prof. Dr. A. Butlerow, St. Petersburg, Ehrenmitglied.
 D. M. Baswitz, Berlin. Prof. Wm. R. Nichols, Boston.
 Franz Bennow, Salzwedel. Prof. Dr. Panum, Kopenhagen.
 Oberlehrer Dr. C. Bulk, Barmen. Dr. M. Reimann, Berlin.
 Prof. F. Filippuzzi, Padua. Geh. Bergrath Prof. Dr. C. F. M.
 Dr. W. Lacoste, Aachen. Websky, Berlin.
 Dr. E. Liebermeister, Unna. Steph. Wertheim, Berlin.
 Dr. Joh. Lindner, Elberfeld. Dr. O. Ziurek, Berlin.
 Prof. Dr. E. Linnemann, Prag.

Die Anwesenden erheben sich, um das Andenken der Dahingegangenen zu ehren.

Der Vorsitzende geht nun zur Statistik der wissenschaftlichen Thätigkeit über, indem er zunächst eine die vier letzten Jahre umfassende Zusammenstellung vorlegt.

Jahrgang	1883	1884	1885	1886
Originalmittheilungen . . .	535	646	686	696
Referate	1883	1884	1885	1886
Allgemeine, physikalische und anorganische Chemie	330	320	413	395
Organische Chemie	499	408	456	444
Physiologische Chemie	143	155	189	289
Analytische Chemie	204	147	206	209
Summa	1176	1030	1264	1337

Seitenzahl der Jahrgänge 1883 1884 1885 1886
 3101*) 3065*) 3515*) 3347*)

Die in mehr und mehr wachsendem Umfange geübte Wirksamkeit der Publications-Commission erhelle aus folgenden Notizen: In dem Zeitraume vom 18. December 1885 bis zum 17. December 1886 seien der Publications-Commission seitens der Redaction nicht weniger als 106 Abhandlungen vorgelegt worden. Von diesen habe die Commission 45 als nicht geeignet zur Aufnahme in diese »Berichte« erkannt. 25 Abhandlungen seien zur Kürzung bzw. Veränderung den Autoren wieder zugestellt worden; 14 Autoren hätten die gewünschte Verände-

*) In diesen Zahlen ist die Seitenzahl des Referatentheiles der Berichte, mit welchem auch Nekrologe und Jahresregister abgedruckt werden, nicht inbegriffen.

rung vorgenommen und es sei alsdann die Aufnahme ihrer Abhandlungen in die »Berichte« erfolgt.

Noch, fährt der Vorsitzende fort, habe er der Gesellschaft kurz über die beiden Denkmäler Mittheilung zu machen, deren Errichtung die chemische Gesellschaft in die Hand genommen habe.

Was zunächst das Liebig-Denkmal in Giessen anlange, so freue er sich, der Versammlung sehr wesentliche Fortschritte melden zu können.

Schon in der letzten General-Versammlung habe er die nahe Vollendung des Schaper'schen Modelles angezeigt und bemerkt, dass die Executiv-Commission im Sinne ihrer Befugnisse die Bildung einer Jury vorbereite. Diese sei mittlerweile gewählt worden und zwar bestehe dieselbe aus:

- Hrn. Professor Dr. Carriere, München.
- › Geh.-Rath Dr. Curtius, Berlin.
 - › Ober-Baurath Holzapfel, Giessen.
 - › Geh. Oberbaurath Dr. F. Müller, Darmstadt.
 - › Geh. Oberbaurath Prof. Dr. v. Ritgen, Giessen.
 - › Prof. Dr. Will, Giessen.
 - › Bildhauer Prof. Albert Wolff, Berlin.

Als Ersatzmänner seien ferner

- Hr. Director Hess, Giessen, und
- › Buchhändler Ricker, Giessen,

gewählt worden.

Im Laufe des Monats März sei das vollendete Modell Schaper's nach Giessen gesendet und dort in der Aula des Universitäts-Gebäudes ausgestellt worden. Der Beifall des Publicums sei ein ungetheilter gewesen. Auch habe sich die Jury einstimmig für die Annahme des Entwurfes ausgesprochen. Von den Jury-Mitgliedern hatten die HH. Holzapfel, von Ritgen und Will ihr Votum in der Sitzung des Giessener Localcomités am 2. April abgegeben. Die HH. Carriere, Curtius und Wolff hätten das Modell in Berlin gesehen und schriftlich abgestimmt, ebenso Hr. Müller, der im Laufe des Aprils besonders zum Zwecke der Prüfung nach Giessen gekommen war.

In Folge dieser Entscheidung sei er — der Vorsitzende — mit Hr. Prof. Schaper bezüglich der Ausführung des Denkmals in Verhandlung getreten und es habe sich dabei herausgestellt, dass die vorhandenen Mittel allerdings noch nicht vollkommen reichen. Nichtsdestoweniger sei Hr. Schaper mit Herstellung des Arbeitsmodelles in halber natürlicher Grösse bereits emsig beschäftigt, da zu hoffen sei, dass sich für den Fehlbetrag auf die eine oder andere Weise ein Ausgleich finden werde.

Noch hätten sich aber in dieser Denkmal-Angelegenheit zwei wichtige Fragen aufgeworfen, welche nicht unberührt bleiben dürften. Die eine betreffe das für das Denkmal zu wählende Material. Bisher sei Bronze für dasselbe in Aussicht genommen worden, allein die Auffindung eines Marmors von ausserordentlicher Härte und von besonders schöner Farbe in Tyrol habe in Hrn. Schaper den Wunsch rege gemacht, das Denkmal in diesem Marmor auszuführen, ein Wunsch, mit dem sich die Executiv-Commission sowohl, wie das Giessener Local-Comité einverstanden erklärt habe, allerdings unter der Voraussetzung, dass für Deckung im Winter gesorgt werde.

Die andere Frage, welche den Platz für die Aufstellung des Liebig-Denkmal in Giessen anlange, sei leider noch nicht in befriedigender Weise gelöst. Das Local-Comité wünsche das Standbild vor dem neuen Universitätsgebäude zu errichten, welchen Platz Hr. Schaper aus schwerwiegenden Gründen für ungeeignet halte. Dagegen seien in den Anlagen, welche die Stadt umgeben, mehrere vortreffliche Plätze vorhanden, auf denen dem Denkmale ein schöner grüner Hintergrund gesichert wäre, wie ihn das Goethe-Denkmal im Thiergarten gefunden hat. Noch sei man zu keiner definitiven Entscheidung gelangt, er — Vorsitzender — gebe sich noch immer der Hoffnung hin, dass das Giessener Local-Comité den Wünschen des Hrn. Schaper, die er für vollkommen gerechtfertigt halte, Rechnung tragen werde.

Schliesslich wolle er nicht unterlassen, die Summe zu verzeichnen, welche laut Mittheilungen des Hrn. Alexander, von dem Bankhause Warschauer & Co. in Berlin, und des Hrn. Buchhändler Ricker in Giessen zur Verfügung stehen. Diese Summe belaufe sich auf 92 162 \mathcal{M} , im Vorjahre standen 89 580 \mathcal{M} zur Verfügung. Der Fond hätte sich demnach, allerdings einschliesslich der zugeschlagenen Zinsen, um 2582 \mathcal{M} vermehrt.

Zu dem Wöhler-Denkmal in Göttingen übergehend, bemerkt der Vorsitzende, dass auch diese Angelegenheit erfreuliche Fortschritte gemacht habe. Es scheine angezeigt, hier zunächst die Finanzlage anzugeben. Im Vorjahre habe er bereits auf die erfolgreichen Bemühungen des Göttinger Local-Comités hingewiesen, welche sich unter Zugrundelegung einer von dem Secretär und Quästor der Universität, Hrn. Dr. Pauer, ausgearbeiteten Liste sämmtliche Schüler Wöhler's um weitere Beiträge bemüht habe.

Die Fortsetzung dieser Bemühungen sei auch während des letzten Jahres in hohem Grade erfolgreich gewesen. Namentlich seien aus Amerika noch recht erhebliche Beiträge eingegangen. Man könne sich aber der Ansicht nicht verschliessen, dass nur wenig Aussicht vorhanden sei, den Fond noch erheblich zu vermehren. Im Vorjahre seien 16 258 \mathcal{M} 41 \mathcal{S} zur Verfügung gewesen, heute sei der Denkmalfond auf

21 036 *M* 99 *ſ* angewachsen; es seien also im Laufe des letzten Jahres noch 4 778 *M* 58 *ſ* gesammelt worden. Von der verfügbaren Summe befänden sich 13 541 *M* 51 *ſ* in den Händen des Schatzmeisters der Deutschen chemischen Gesellschaft Hrn. J. F. Holtz und 7 495 *M* 48 *ſ* in der Verwaltung des Göttinger Localcomités.

In Uebereinstimmung mit letzterem beabsichtige nunmehr der Vorstand mit der Ausführung des Wöhler-Denkmal's vorzugehen. Um die verfügbaren Fonds nicht zu mindern, habe man beschlossen, von einer allgemeinen Concurrrenz Abstand zu nehmen. Dieser Beschluss sei wesentlich durch den Umstand erleichtert worden, dass sich eine Reihe namhafter Künstler um den Auftrag beworben haben, nämlich die Herren

C. Dopmeyer	in Hannover
Ferdinand Hartzer	› Berlin
Küsthardt	› Hildesheim
Eduard Lürssen	› Berlin
Paul Pietsch	› Berlin
Oscar Rassau	› Dresden
Richard Rusche	› Berlin
Paul Werner	› Berlin.

Den genannten Künstlern solle nunmehr anheimgegeben werden, Skizzen für das Wöhler-Denkmal einzusenden, unter denen alsdann eine noch zu ernennende Jury zu entscheiden hätte.

Noch dürfe nicht unerwähnt bleiben, dass auch bereits bezüglich der Form, welche dem Denkmal gegeben, und des Platzes, an welchem es aufgestellt werden soll, ein Meinungsaustrausch zwischen dem Göttinger Localcomité und dem Vorstande der Gesellschaft stattgefunden habe. Das Localcomité in Göttingen habe sich für eine Kolossal-Büste ausgesprochen, während nach der einstimmigen Ansicht des Vorstandes der chemischen Gesellschaft eine Porträtstatue vorzuziehen wäre. Auch den Vorschlage, das Denkmal vor dem chemischen Laboratorium aufzustellen, habe sich der Vorstand nicht unbedingt anschliessen können. Da, wie die Göttinger Zeitung berichtet, auch in dortigen Universitätskreisen verschiedene Ansichten zum Ausdrucke gelangt seien, so hätten sich Localcomité und Vorstand dahin geeinigt, die Frage der Form und des Platzes vor der Hand unentschieden zu lassen und den Künstlern, welche sich um den Auftrag bewerben, frei zu stellen, ob sie dem Denkmale die Form einer Statue oder einer Büste geben wollen.

Der Schatzmeister erläutert nunmehr den weiter unten abgedruckten finanziellen Jahresbericht und erörtert eingehend die Ursachen des

der Gesellschaft im Jahre 1885 erwachsenen erheblichen Deficita. Er betont, dass diese Ursachen keineswegs vorübergehende, sondern dauernde seien und dass die Gesellschaft nur dann hoffen dürfe, den Aufgaben, welche sie sich gestellt habe, ebenso wie bisher gerecht zu werden, wenn sie sich entschliesse, ihre Einnahmen entsprechend zu erhöhen.

Zu Revisoren des finanziellen Jahresabschlusses werden die Hrn. K. Keferstein, L. Schaeffer und O. N. Witt ernannt.

Behufs Vereinfachung der Geschäfte schlägt Hr. C. A. Martius vor, am Schluss der Sitzung alsbald Revisoren auch für das nächste Jahr zu ernennen, damit der General-Versammlung vom Jahre 1887 ein bereits geprüfter finanzieller Jahresbericht vorgelegt werden könne. Die Versammlung beschliesst, demgemäss zu verfahren und für den Behinderungsfall eines der drei im Vorjahre gewählten Revisoren auch einen Stellvertreter zu ernennen.

Der Schriftführer constatirt aus der Präsenzliste die Anwesenheit von 83 ordentlichen Mitgliedern der Gesellschaft.

Anknüpfend an die obigen Bemerkungen des Hrn. Schatzmeisters begründet der Vorsitzende nochmals kurz den vom Vorstande gestellten Antrag auf Abänderung von § 6 der Statuten und eröffnet darüber, nachdem der Schriftführer den auf Veränderung der Statuten bezüglichen § 24 der gegenwärtig gültigen Statuten verlesen hat, die Discussion. An derselben beteiligten sich, für den Antrag sprechend, die HHrn. J. F. Holtz, C. A. Martius, F. Tiemann und C. Wurster, welche sämmtlich die Erhöhung der Mitgliederbeiträge als unumgänglich nothwendig für eine gedeihliche Weiterentwicklung der Gesellschaft erachten, und Hr. H. Herzfeld, welcher sich gegen den Antrag wendet, da er es nicht für gerechtfertigt hält, dass die Berliner ordentlichen Mitglieder fünf Mark mehr als die übrigen im deutsch-österreichischen Postverbände wohnenden Mitglieder zahlen.

Nachdem ein von Hrn. K. Keferstein gestellter Antrag auf Schluss der Debatte angenommen worden ist und der Vorsitzende nochmals darauf hingewiesen hat, dass für Statutenänderungen Zweidrittel-Majorität erforderlich ist, wird zur Abstimmung über den vom Vorstande gestellten Antrag geschritten. Die Schriftführer constatiren, dass 57 Stimmen für und 23 Stimmen gegen den obigen Antrag abgegeben worden sind. Derselbe ist daher zum Beschluss erhoben. § 6 der Statuten hat dadurch die folgende Fassung erhalten:

» § 6. Jedes ordentliche oder ausserordentliche Mitglied zahlt einen jährlichen Beitrag von 25 *M.* Ausserdem zahlt jedes in Berlin wohnende ordentliche Mitglied zur Bestreitung

der Kosten für das Sitzungslocal u. s. f. und jedes ausserhalb des deutsch-österreichischen Postverbandes wohnende Mitglied wegen der höheren Portogebühren einen jährlichen Beitrag von 5 *M.*

Der Mitgliederbeitrag ist für das laufende Kalenderjahr dem Schatzmeister im Voraus einzusenden. Erst nach Zahlung des Beitrages erfolgt die Zusendung der Hefte. Neu aufgenommene Mitglieder zahlen den vollen Beitrag für das begonnene Gesellschaftsjahr und erhalten dagegen die bereits erschienenen Hefte des laufenden Jahrgangs.

Mitglieder, welche ein einmaligen Beitrag von 500 *M.* pro Mitglied zahlen, sind von der Zahlung der jährlichen Beiträge befreit.◄

Die Versammlung widmet sich alsdann dem Wahlgeschäfte und ernennt zu Scrutatoren die HHrn. F. v. Dechend, M. Dennstedt, M. Freund und P. Krüger.

Die in sechs Gängen vorgenommene Wahl des Vorstandes für das Jahr 1887 liefert das nachstehende Ergebniss:

Vorstand für das Jahr 1887.

Präsident:

A. W. Hofmann.

Vice-Präsidenten:

H. Landolt.	R. Fresenius.
C. A. Martius.	L. v. Barth.

Schriftführer:

A. Pinner.	F. Tiemann.
------------	-------------

Stellvertretende Schriftführer:

W. Will.	Eug. Sell.
----------	------------

Schatzmeister:

J. F. Holtz.

Bibliothekar:

S. Gabriel.

Ausschuss-Mitglieder:

Einheimische:	Auswärtige:
A. Bannow.	L. Knorr.
A. Geyger.	V. Merz.
H. Wichelhaus.	R. Otto.
G. Krämer.	R. Nietzki.
C. Scheibler.	Th. Zincke.
H. Kunheim.	H. Brunck.
C. Liebermann.	H. Ost.
M. Dennstedt.	F. Krafft.

Nach vorgenommener Prüfung der Bücher berichtet Hr. K. Kefertein Namens der Revisions-Commission, dass dieselbe den vorgelegten Bericht richtig befunden und dem Schatzmeister Decharge ertheilt habe.

Für das Jahr 1887 werden zu Revisoren des finanziellen Jahresberichtes die HHrn. K. Kefertein, L. Schaeffer und O. N. Witt und als Stellvertreter Hr. B. Genz ernannt.

Der Vorsitzende gedenkt sodann des lebhaften Interesses, welches der derzeitige Präsident, Hr. A. Kekulé, der Gesellschaft stets entgegengebracht und von Neuem zumal bei der diesjährigen Naturforscher-Versammlung bethätigt habe.

Die Versammlung erhebt sich von den Sitzen, um dem Herrn Präsidenten ihre Anerkennung darzubringen.

Der Vorsitzende dankt sodann den Revisoren und Scrutatoren für ihre Mühewaltung und schliesst die Versammlung nach 11 Uhr.

Der Vorsitzende:	Der Schriftführer:
A. W. Hofmann.	Ferd. Tiemann.